

Mensch und Tier | Geissentrecks bieten Gelegenheit, die Bergwelt und Ziegen von einer anderen Seite zu erleben. Mit den Tieren Zeit zu verbringen, ist auch für Kinder ein tolles Erlebnis.

Mit Ziegen über die Alpweiden

Die Böcke Bobby und Bärli haben sich in Kampfstellung gebracht und schlagen ihre Hörner gegeneinander. Die Mädchen, die mit ihren Eltern für einen Geissentreck von Baden ins Urner Maderanertal gekommen sind, machen grosse Augen. «Das machen die beiden Böcke immer, wenn sie sich eine Weile nicht mehr gesehen haben. Sie wollen die Rangordnung klären», erklärt Priska Welti. Sie ist die Halterin der Ziegen und veranstaltet Geissentrecks im Kanton Uri. Und siehe da - schon haben sich die Böcke wieder beruhigt. Priska Welti kann den Pelzträgern die Rucksäcke aufschnallen. Los geht's!

Die Geissen springen munter voran. Sie scheinen sich über den Auslauf zu freuen. Den Erwachsenen und Kindern geht es ebenso. Der Pfad führt über blumenübersäte Alpweiden. Am Ende des Tals leuchten die Schneefelder des Gross Düssi. Von den Bergflanken ergiessen sich Wasserfälle rauschend ins Tal. Als eine Ziege auf einen Felsvorsprung über dem Bach springt, um dort an einem Strauch ungestüm junge Blätter abzupfen, entfährt einem Kind ein Schreckensschrei. «Man könnte meinen, sie bekämen nie etwas zu fressen», lacht Priska Welti, «aber sie sind immer so». Die Kinder sind fasziniert.

Neugierig und gefräßig

Bei der Mittagsrast bindet Priska Welti die Tiere an. So erhalten sie keine Chance, den Menschen das Picknick zu stehlen. Die Kinder streicheln die Geissen. Ein Zicklein mit einem weissen Fleck auf dem Fell hat es Eliana, sechs Jahre alt, besonders angetan. «Es ist herzig», sagt

sie. Am Nachmittag darf sie es an einer Leine führen. Stolz marschiert das Mädchen ihm hinterher. Dabei muss sie achten, wo sie hintritt, denn das Zicklein springt behände von Stein zu Stein.

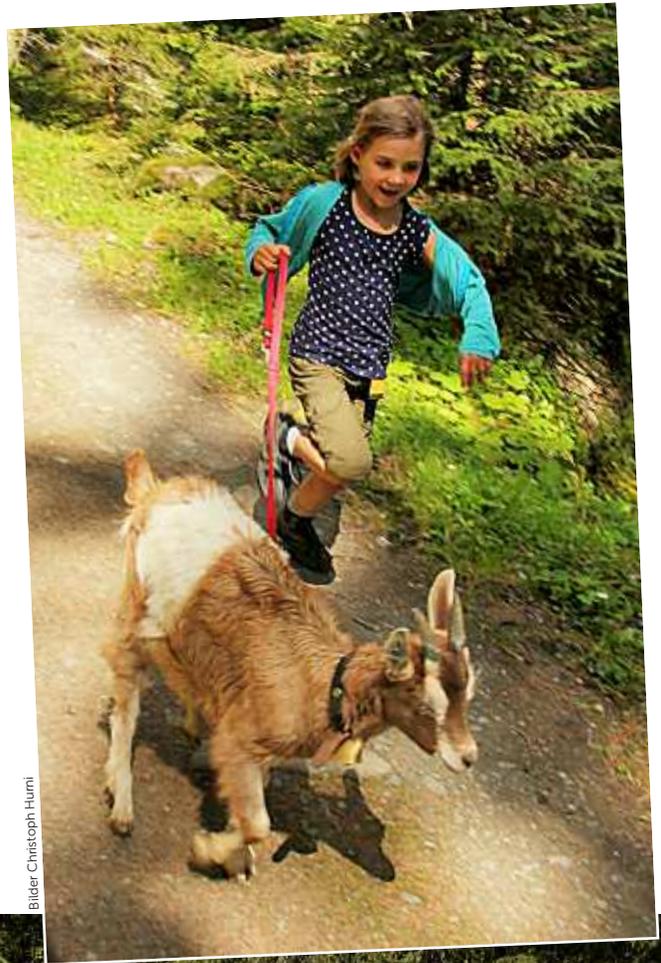
Der Vater der Familie, Andreas Simdorn, freut sich, seine Tochter so zu sehen. «Wir haben keine Haustiere. So ein Treck ist darum eine gute Gelegenheit für die Kinder, den Umgang mit Tieren zu erleben.» Er schätzt es auch, dass die Ziegen das Wandern unterhaltsamer

Bild oben: Das Stadtkind Eliana, 6, aus Baden, springt mit einem Zicklein um die Wette.

Beim Wandern mit Ziegen wird das Alperlebnis noch viel bunter.

machen. «Den Kindern wird auf Wanderungen sonst manchmal langweilig. Aber mit den Geissen läuft immer etwas.» Auch er selbst finde es interessant, die Ziegen zu beobachten.

Die Route führt nun zum Berghotel Maderanertal, das in der guten alten Zeit bei betuchten Engländern Trumpf war, und für eine Erfrischung kehrt die Gruppe ein. Da springt plötzlich eines der Zicklein über einen Stuhl auf einen Gartentisch und blökt von oben in die Runde. Alle lachen und freuen sich ob der lustigen Einlage. **Iwona Eberle**



Bilder: Christoph Huml



Mit Ziegen wandern

Ein Geissentreck ist eine Wanderung in Begleitung von Ziegen. Die Rucksäcke tragen meist die Ziegen. **Kosten:** um 400 bis 500 Franken für eine Familie für einen Tag.

Anbieter Innerschweiz: Priska und Kari Welti, 041 870 88 47 und 041 870 57 50

Toggenburg: Sandra Egli und Christian Golfetto, www.packgeissen.ch, 071 988 25 59

Graubünden: Eveline Hauser und Dominik Waldmeier, www.geisssherz.ch, 078 801 66 00

Weitere Anbieter im Lande sind im Internet unter den Stichwörtern «Ziegentrekking», «Geissentreck» und «Packgeissen» problemlos zu finden.